

Er befiehlt ihm, den Kammerdepositor Robertus de Martellis aus den Geldern der apostolischen Kammer nachstehende Beträge für entsprechend gezahlte Summen einbehalten zu lassen, darunter 300 Gulden, die er gezahlt hat: domino Nicolao de Cusa pro factis s. d. n. pape.¹⁾

¹⁾ Ferner u.a. 1000 Gulden, die er zu Wien an Carvajal gezahlt hat pro sua provisione duorum mensium. In den Ausgabenregistern der Camera Apostolica ist der Gesamtbetrag des Mandats nicht spezifiziert; bei der globalen Buchung am 30. Mai (Intr. et Ex. 414 f. 76^v und 415 f. 88^v) wird NvK daher nicht namentlich genannt.

1448 Mai 28, Rom St. Peter.

Nr. 758

Nikolaus V. an Nicolaus de Cusa, Archidiakon von Brabant in der Lütticher Kirche. Auftrag zur Festnahme des betrügerischen Türkengeldsammlers Eghardus de Haethen, Franziskaner-Konventuals der Provinz Sachsen, und seiner Genossen.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 445 f. 215^v–216^r.

Druck: Bullarium Franciscanum N.S. I 613 Nr. 1206.

Erw.: Vansteenbergh 95 Anm. 4; Koch, Briefwechsel 127.

Eugen IV. habe einige Franziskaner-Observanten beauftragt, jenen Gläubigen Sündenvergebung im Todesfall zu gewähren, qui darent certas pecuniarum quantitates in auxilium expensarum, quas idem predecessor facere intendebat ad pellendum Turchos Christi hostes ex partibus Europe. Der genannte Konventual aus demselben Orden habe sich darin ungebührlich eingemischt und verlangt, zusammen mit anderen denselben Auftrag zur Sündenvergebung in partibus Germanie zu erhalten. Nachdem indessen Eugen IV. berichtet worden war, eum esse viciosum atque sceleratum virum, sei er zurückgewichen und wäre, wenn er sich nicht geflüchtet hätte, von Eugen IV. eingekerkert worden. Neuerlichem Bericht zufolge fordere Eghardus aufgrund apostolischer Schreiben, die ohne Zweifel gefälscht seien, gemeinsam mit einigen Komplizen in verschiedenen Teilen Deutschlands und Dänemarks viel Geld ein, das der Papst und andere Christgläubige, wie jene vorgeben, für die Wiedereroberung des Heiligen Grabes und die Vernichtung der Sarazenen verwenden wollten. Diese Beleidigung Gottes und des Papstes und die gleichzeitige Täuschung der Gläubigen können nicht ungestraft bleiben. Deshalb beauftragt der Papst NvK, ut per te et alios, quoscumque et quotcumque deputandos duxeris, predictos Eghardum et socios ac complices seu scelerum huiusmodi ministros, quotquot et ubicumque sint, in manibus et potestate tua cures habere et ad ulterius, quibus usi sunt litteris ac pecuniis tam turpiter et scelerate exactis ab ipsis omnibus acceptis, eos carceres, punias et castiges, prout de iure et secundum illius ordinis statuta et constitutiones iudicaveris faciendum. Notfalls könne er auch die weltliche Gewalt zu Hilfe ziehen.

<(vor) 1448 Juni 25 / Juli 11.>

Nr. 759

Gutachten des NvK im Rechtsstreit zwischen Propst und Kapitel von Münstermaifeld einerseits und Johann von Arsberg andererseits um die von Johann beanspruchte propsteiliche Pacht zu Mertloch.

Or. (aut.), Papierblatt, eingefügt in das entsprechende Prozeßregister (s.u.): KOBLENZ, LHA, ehemals 144, 1367, jetzt 144, 1432 f. 70^{ro}.

Kop. (1448 XII 1|1449 V 26 innerhalb des Appellationsregisters für Propst und Kapitel in derselben Sache, s.u.): KOBLENZ, LHA, ehemals 144, 1367, jetzt 144, 1432 f. 37^r–39^v (= A); KOBLENZ, LHA, 144, 1433 f. 15^r–16^r (= B). Freundlicher Hinweis auf die Stücke durch Otto Graf von Looz-Corswarem.

In den Sachverhalt führt das Appellationsregister ein, in das Nr. 759 abschriftlich übernommen ist. Es liegt vor als Original (Af. 1^r–58^v) und in Kopie (Bf. 1^r–22^v) und umfaßt abschriftlich folgende Aktenstücke: 1) das Protokoll der Gerichtssitzung vor dem Schultheiß in Münstermaifeld 1447 VII 27 (Af. 1^r–7^v, Bf. 1^r–4^r); 2) desgleichen 1448 VI 25 (Af. 7^v–9^v, Bf. 4^{ro}) mit den zu diesem Termin vorgelegten Exzeptionen von Propst und Kapitel (Af. 9^v–27^v, Bf. 5^r–11^v, darin Nr. 504: Af. 13^v, Bf. 6^{vo}); 3) desgleichen 1448 VII 11 (zunächst mit irrtümlicher Angabe VII 6: Af. 27^v–32^r, Bf. 11^v–13^v) mit Anlagen (Af. 32^v–45^v, Bf. 13^v–18^r), unter ihnen Nr. 377 (Af. 35^r–36^r, Bf. 14^{vo}) und Nr. 759 (Af. 37^r–39^v, Bf. 15^r–16^r), womit der terminus ante quem für Nr. 759 gegeben ist,